

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **23 (1905)**

Heft 226

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{te} Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Ports.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich,
ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour,
les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 35 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Bern, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Rumänien: Bericht des schweizer. Konsuls in Galatz, Herrn Hans Rychnier, über das Jahr 1904. — Baumwollmarkt. — Aussenhandel der Vereinigten Staaten von Amerika.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1905. 24. Mai. Die Firma F. W. Wiest in Zürich IV (S. H. A. B. Nr. 102 vom 10. März 1905, pag. 405) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

24. Mai. Inhaber der Firma Rud. Kieser in Zürich I ist Rudolf Kieser, von Lenzburg, in Zürich I. Pferdegeschäft. Gerbergasse 9 (Badenerstrasse 378, Sportplatz Hardau).

25. Mai. Die Firma Alberto & Fusi in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 63 vom 18. Februar 1903, pag. 250) hat ihr Geschäftsslokal nunmehr: Quellenstrasse 2, Zürich III.

25. Mai. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Sennhütten-gesellschaft Schlatt in Unterschlatt (S. H. A. B. Nr. 2 vom 4. Januar 1900 pag. 5) hat sich gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 16. März 1901 aufgelöst. Die Aktiven und Passiven sind an die «Sennerei-Genossenschaft Unterschlatt» daselbst übergegangen. Die erstgenannte Firma ist infolgedessen erloschen, ebenso die Unterschriftvollmacht des Adolf Peter.

Unter dem Namen Sennerei-Genossenschaft Unter-Schlatt und mit Sitz daselbst, hat sich am 11. Januar 1905 eine Genossenschaft gebildet, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Aktiengesellschaft «Sennhütten-gesellschaft Schlatt» in Unterschlatt übernommen hat und die Bewerbung ihrer in der Scheidwiese stehenden Sennhütte, sowie die bestmögliche Verwertung der in Unterschlatt produzierten Kuhmilch bezweckt. Mitglieder der Genossenschaft sind die Besitzer der 30 auf den Namen lautenden Anteilscheine von je Fr. 100. Ein Mitglied muss wenigstens einen Anteilschein besitzen. Die Abtretung der Anteilscheine darf nur an Milchwirtschaft treibende Landwirte in Unterschlatt geschehen, welche nach erfolgter Genehmigung durch den Vorstand als neue Mitglieder eintreten können. Die Mitglieder sind verpflichtet, alle produzierte Kuhmilch, welche sie nicht zum Haushalt und zur Aufzucht von Vieh oder Schweinen nötig haben, in die Sennhütte der Genossenschaft abzuliefern. Der Austritt steht jedem Mitglied jederzeit nach vorheriger einmonatlicher Kündigung und durch Abtretung des bzw. der Anteilscheine frei. Die Mitgliedschaft erlischt ferner durch Tod oder durch Ausschluss. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen, jede persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Von dem nach Bestreitung der Ausgaben für die Verwaltung, die Amortisation und Verzinsung der Passiven, Nevenschaffungen und Reparaturen am Sennereigebäude und Mobiliar resultierenden Überschusses kann heftig Deckung allfälliger Verluste, event. Rückkauf von Anteilscheinen und Beitragsleistung an die Kosten für grössere Bauten ein Reservefonds gegründet und geäußert und der verbleibende Reingewinn sodann unter die Mitglieder pro rata ihrer Anteilscheine verteilt oder auf neue Rechnung vorgetragen werden. Organe der Genossenschaft sind: die Generalversammlung, der aus drei Mitgliedern bestehende Vorstand und die Rechnungsrevisoren. Der Präsident führt namens der Genossenschaft die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Adolf Peter, übrige Vorstandsmitglieder sind Johannes Bosshard, Aktuar, und Jakob Zehnder, Quästor; alle von und in Unterschlatt.

25. Mai. Inhaber der Firma Wilhelm Bauer in Zürich I ist Wilhelm Bauer, von Marbach (Württemberg), in Zürich I. Betrieb von Bauers Hotel garni und Bayrische Bierhalle zum «Metzgerhau.» Beatengasse 13.

25. Mai. Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 169 vom 29. April 1903, pag. 673). An Stelle des zurückgetretenen Johannes Scholcher, dessen Unterschrift anmit gelöscht wird, ist als Geschäftsführer dieser Aktiengesellschaft gewählt worden: Jacob Batmann, a. Notar, von Neukirch-Egnach, in Winterthur. Derselbe führt Einzel-Unterschrift. Das Geschäftsslokal befindet sich nunmehr: Neuwiesenstrasse Nr. 41.

25. Mai. Die Firma Bergeret & Co in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 22 vom 20. Januar 1903, pag. 85) — Gesellschafter: Albert Bergeret und Emil Suter-Knüsli — ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen.

Siegfried Bürgisser-Wahrmann, von Jönen (Aargau), in Zürich V, Emil Suter-Knüsli, von Rüfenacht (Aargau), in Zürich V, und Dr. Alban Müller, von und in Altdorf (Uri), haben unter der Firma S. Bürgisser & Co in Zürich V eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 15. Mai 1905 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Bergeret & Co» übernimmt. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind: Siegfried Bürgisser und Emil Suter-Knüsli, und Kommanditär ist Dr. Alban Müller mit dem Betrage von siebenzigtausend Franken (Fr. 70,000). Graphische Kunstanstalt; Spezialität: Lichtdruck. Dufourstrasse 21.

25. Mai. Die Firma Theodor Sandberg in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 334 vom 28. August 1904, pag. 1333) ist infolge Assoziation erloschen.

Theodor Sandberg, in Zürich III, und Julius Bollag, in Zürich II, beide von Zürich, haben unter der Firma Theodor Sandberg & Cie. in Zürich II eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. Mai 1905 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Theodor Sandberg» übernimmt. Schürzen-, Hemden- und Jupons-Fabrikation. Tödi-strasse 50.

25. Mai. Genossenschaft Friedheim in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 195 vom 21. Mai 1902, pag. 777). An Stelle des verstorbenen Dr. August Sulzer ist als Vizepräsident gewählt worden: Dr. Gustav Keller-Bühler, von und in Winterthur. Derselbe führt kollektiv mit je einem der beiden übrigen Vorstandsmitglieder rechtsverbindliche Unterschrift.

25. Mai. Die Firma Huggler & Co, Prudentia in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 16 vom 13. Januar 1905, pag. 61) hat ihr Geschäftsslokal nunmehr: Rathausquai 16.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1905. 25. Mai. Die Firma C. Reber, Baumeister, in Muri bei Bern (S. H. A. B. Nr. 132 vom 13. September 1890, pag. 669) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

25. Mai. Die Firma E. Wagner-Wenger, z. Schweizerhof am Bahnhof in Bern (S. H. A. B. Nr. 153 vom 9. Juni 1897, pag. 628) erteilt Procura an die Ehegattin des Firmainhabers Ed. Wagner, Frau Elise Wagner-Wenger in Bern.

25. Mai. Jakob Baumgartner, Vater, und Jakob Emil Baumgartner, Sohn, beide von Grossaffoltern, in Bern wohnhaft, haben unter der Firma J. Baumgartner & Sohn in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche bereits am 1. Juni 1904 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Mechanische Möbelschreinerlei, Sulgeneckstrasse 56, Bern.

25. Mai. Inhaber der Firma Joh. Falb, Schreinermeister, in Bern ist Johann Gottlieb Falb, von Landiswil, Amt Koppflingen, in Bern. Natur des Geschäftes: Bauschreinerlei, Seidenweg 22, Länggasse, Bern.

25. Mai. Inhaber der Firma F. Fleuti-Goldschmid in Bern ist Frieda Margaretha Fleuti geh. Goldschmid, von Saanen, in Bern. Natur des Geschäftes: Zigarrenhandlung, Bärenplatz 19 und Marktgasse 65, Bern.

Zug — Zoug — Zugo

1905. 23. Mai. Im Verwaltungsrate der Aktiengesellschaft unter der Firma Kirschwassergesellschaft Zug in Zug (S. H. A. B. Nr. 363 vom 22. September 1904, pag. 1449) sind folgende Änderungen eingetreten: Die Unterschrift des Vizepräsidenten Bernard Baumgartner ist erloschen. Gegenwärtig führen Präsident Albert Henggeler und Carl Staub, von Menzingen, in Zug, kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Der bisherige Verwalter Jakob Baumgartner ist von seiner Stelle zurückgetreten; an dessen Stelle tritt als Verwalter Bernard Baumgartner, von und in Cham, welcher für die Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift durch Einzelzeichnung führt.

Fribourg — Fribourg — Friborge

Bureau de Fribourg.

1905. 25. mai. La raison E. Masi-Weber, à Fribourg (F. o. s. du c. du 5 octobre 1903, n° 377, page 1506), est radiée ensuite de renonciation de la titulaire.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Balsthal.

1905. 23. Mai. Inhaber der Firma A. Rötheli in Härkingen ist Alois Rötheli, Ursen sel., von und in Härkingen. Natur des Geschäftes: Spezerei-, Mehl- und Eilenwarenhandlung.

23. Mai. Inhaber der Firma Emil Lips in Balsthal ist Emil Lips, Jakobs sel., von Birmensdorf (Zürich), in Balsthal. Natur des Geschäftes: Mineralwasserfabrikation.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1905. 24. Mai. Die Firma Buch- & Kunstdruckerei Ed. Brenner in Basel (S. H. A. B. Nr. 144 vom 5. April 1905, pag. 574) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Froese, Brenner & Co.»

Heinrich Froese, von Memel (Preussen), Eduard Brenner, von Rohrdorf (Württemberg), und Max Oestricher, von Durlach (Baden), alle wohnhaft in Basel, haben unter der Firma Froese, Brenner & Co in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 16. Mai 1905 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Buch- & Kunstdruckerei Ed. Brenner» übernommen hat. Natur des Geschäftes: Buch- und Kunst-druckerei & Buchbinderei. Geschäftsslokal: Breisacherstrasse 66.

24. Mai. Die Firma S. Wächter-Bohrer in Basel (S. H. A. B. Nr. 94 vom 20. April 1891, pag. 386) ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Wächter-Bohrer & Sohn».

Witwe Charlotte Wächter-Bohrer und Hans Wächter, beide von und in Basel, haben unter der Firma Wächter-Bohrer & Sohn in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1905 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «S. Wächter-Bohrer» übernommen hat. Zur Vertretung der Gesellschaft ist Hans Wächter allein befugt. Natur des Geschäftes: Holzhandlung. Geschäftsslokal: Kannenfeldstrasse 24.

25. Mai. Die Firma S. Schaarschmidt in Basel (S. H. A. B. Nr. 47 vom 4. Februar 1905, pag. 185) ist infolge Verzichtes der Inhaberin erloschen.

25. Mai. Die Firma C. Nardi in Basel (S. H. A. B. Nr. 130 vom 29. März 1904 pag. 517) ist infolge Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gestrichen worden.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

1905. 24. Mai. Anton Nebel-Waldvogel, Chefarzt des homöopathischen Sanatoriums, in Davos, von Aesch, in Davos, und Constantin Häring-Schmidlin, von und in Aesch, haben unter der Firma Hofgut untere Klus A. Nebel & C. Häring in Aesch eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit 1. Mai 1905 begonnen hat. Zur Vertretung der Gesellschaft ist die Kollektivunterschrift beider Gesellschafter notwendig. Natur des Geschäfts: Ausbeutung der auf dem Gute befindlichen Tonlager und Betrieb der Landwirtschaft.

Tessin — Ticino

Ufficio di Bellinzona.

1905. 23 maggio. Il consiglio di amministrazione della Società cooperativa di consumo in Bellinzona, associazione con sede in Bellinzona (F. u. s. di c. del 3 ottobre 1903, n° 376, pag. 1503), notifica che nell'assemblea generale tenutasi il giorno 26 dello scorso mese di febbraio, il consiglio di amministrazione venne così composto: Giovanni Andreazzi, Antonio Barozzi, Angelo Carminio, Giuseppe Caldeleri, A. Curad, A. König, H. Kuhn, F. Krähenbühl, F. Richard, Otto Perusch, Premoli e Angelo Gotta; perciò cessano di far parte quali consiglieri del consiglio di amministrazione e quindi liberati dalla loro firma i signori: Hoch. Bräutigam, Carlo Biaggini, X. Meyer, Spadoni e Manz. La suddetta assemblea autorizzò inoltre a firmare per l'associazione: Il presidente: Perusch, il segretario: A. Carminio, a firmare per l'esercizio dell'azienda. L'amministratore: Humber, il cassiere: Richard.

Ufficio di Lugano.

25 maggio. Il proprietario della ditta Carlo Bianchi, in Lugano, è Carlo Bianchi, fu Alessandri, di Milano (Italia), domiciliato a Lugano. Genere di commercio: Negoziante in ferramenta.

Ufficio di Mendrisio.

25 maggio. La società in nome collettivo E. Ruffoni & C°, in Mendrisio (F. u. s. di c. del 5 settembre 1901, n° 308, pag. 1230), è sciolta; la liquidazione essendo terminata, la ditta è cancellata.

25 maggio. Il proprietario della ditta Adolfo Valsangiacomo, fu Adolfo, in Chiasso, è Adolfo Valsangiacomo, da Castel S. Pietro, domiciliato a Chiasso. Genere di commercio: vini e liquori.

Waadt — Vand — Vaud

Bureau de Grandson.

1905. 23 mai. Sous la raison sociale Coopération de Consommation du „Pied de la Côte“ il est formé à Villarsburlinquin une association régie par titre XXVII du code fédéral des obligations et dont les statuts, datés du 14 novembre 1904, contiennent entre autres les dispositions suivantes: siège à Villarsburlinquin; durée illimitée; son but est de fournir à ses membres les denrées alimentaires, épicerie, boulangerie etc., et autres objets de consommation de première nécessité aux meilleures conditions de qualité et de prix. Les membres de la société sont exonérés de toute responsabilité individuelle quant à leurs engagements, ceux-ci étant uniquement garantis par les biens de l'association. Le capital social est indéterminé; il se compose de parts nominatives de dix francs chacune. Il peut être augmenté indéfiniment par l'admission de nouveaux sociétaires ou diminué par des remboursements de parts. La participation de chaque sociétaire au capital social ne peut être inférieure à dix francs et ne pourra excéder cinq cents francs; les parts sont représentées par des titres nominatifs extraits d'un registre à souche et signés par le président et le secrétaire du conseil d'administration. Toute personne qui n'exerce pas au Pied de la Côte un commerce de même nature que celui de la société peut, si elle en fait la demande par écrit au conseil d'administration être reçue membre de la société. L'admission est prononcée par le conseil d'administration à la majorité des deux tiers des membres présents à la séance. Les refus ne sont en aucun cas motivés. Chaque nouveau membre est tenu de payer une finance d'entrée de dix francs, qui est versée au fonds de réserve; cette finance est remboursable après avoir, par ses achats, atteint la somme de douze cents francs. Les sociétaires peuvent en tout temps donner leur démission de la société. Ils doivent le faire par lettre adressée au conseil d'administration. Il est constitué un fonds de réserve du magasin et boulangerie destiné à couvrir les pertes que la balance annuelle des comptes de profits et pertes pourrait accuser. Les organes et pouvoirs de la société sont: l'assemblée générale des sociétaires, le conseil d'administration et le comité de surveillance et de vérification des comptes. La première se compose des sociétaires. Elle se réunit en séance ordinaire une ou deux fois au commencement de chaque année et en décembre. Les convocations ont lieu trois jours au moins à l'avance par cartes remises à chaque sociétaire. Le conseil d'administration est composé de cinq membres et trois suppléants nommés pour deux ans par l'assemblée générale; il est renouvelable chaque année par moitié; les membres sortants sont rééligibles; le conseil nomme dans son sein son président, son secrétaire et son caissier; il désigne en outre son vice-président et le secrétaire-adjoint; le conseil d'administration représente la société vis-à-vis des tiers; la société est valablement engagée par la signature collective du président et du secrétaire du conseil. Le comité de surveillance et de vérification des comptes se compose de trois membres et deux suppléants nommés pour un an par l'assemblée générale; ils sont choisis en dehors du conseil d'administration et ne sont pas rééligibles; les membres du comité de surveillance ne prennent aucune part aux délibérations du conseil d'administration. Les exercices annuels courent du 1^{er} janvier au 31 décembre; le bénéfice réalisé sur les affaires du magasin d'épicerie est réparti de la façon suivante: a. quarante pour cent aux sociétaires, proportionnellement au nombre de parts qu'ils possèdent, sans que cette répartition puisse dépasser la somme de cinquante centimes par part; l'excédent éventuel leur est distribué proportionnellement au montant de leurs achats; b. cinquante pour cent aux sociétaires au prorata du montant de leurs achats aux magasins de la société; c. dix pour cent au fonds de réserve. Les bénéfices de la boulangerie seront répartis suivant décision du conseil d'administration. Si les quatre cinquièmes des membres le demandent, la dissolution de la société peut être prononcée; après le vote de dissolution, qui doit se faire au scrutin secret, l'assemblée fixe la manière de procéder pour la liquidation, ainsi que les attributions des liquidateurs qui seront désignés à cet effet; une fois la liquidation terminée, l'actif disponible sera réparti entre sociétaires, proportionnellement au nombre de parts qu'ils possèdent. Le conseil d'administration est composé de: 1^{er} Arnold Maulaz, président, à Villarsburlinquin; 2^e Adrien Reverchon, secrétaire, à Romairon; 3^e Samuel Gander, caissier, à Vaugondry; 4^e Michel Duvoisin, syndic, à Fontanezier; 5^e Louis Petitpierre, à Mauborget.

Bureau de Moudon.

24 mai. La raison Emile Praha, à Lucens (F. o. s. du c. des 6 mars 1891, n° 49, page 197, et 13 mai 1896, n° 133, page 549), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

24 mai. Le chef de la raison Emile Bryois, à Moudon, est Emile, fils de Julien-Auguste Bryois, de Moudon, y domicilié. Genre d'affaires: Fers et combustibles.

Bureau de Vevey.

22 mai. La raison A. Matthey, à Vevey (F. o. s. du c. du 2 décembre 1891, n° 229, page 929), dont le titulaire était Caroline-Albertine-Emma Matthey, est radiée ensuite de remise de commerce, avec reprise d'actif et de passif, à la maison «A. Matthey», dont le chef est le mari de la prénommée.

22 mai. Le chef de la maison A. Matthey, à Vevey, est Arthur, fils de défunt Charles-Henri Matthey, de Savagnier (Neuchâtel), domicilié à Vevey. Genre de commerce: Soieries, nouveautés, confections. Magasins et bureau: Place de l'Anclan Port, 6, à Vevey. La maison «A. Matthey» donne procuration à Caroline-Albertine-Emma Matthey, née Badoud, femme du dit Arthur Matthey, à Vevey.

23 mai. La raison Léonard Muscat, à Vernex-Montreux (F. o. s. du c. du 27 février 1883, n° 27, page 203), est radiée sur la demande du titulaire.

Bureau d'Yverdon.

24 mai. Sous la dénomination de Société des Scieurs Marchands de bois de la Suisse romande, il est fondé suivant statuts adoptés par l'assemblée générale du 4 avril 1905, une association qui a son siège à Yverdon et a pour but de s'occuper des intérêts économiques au point de vue de l'achat des bois en grume, fixation des prix minimum de vente des bois scelés, achat en commun des fournitures d'usines, bureau spécial de renseignements sur la solvabilité des clients; en un mot, s'occuper en commun de tout ce qui a trait à l'avantage et à la prospérité de chacun de ses membres. Peuvent être reçus membres tous les scieurs-marchands de bois de la Suisse romande qui en feront la demande par écrit au comité et seront présentés par un membre de la société. Les membres paient une finance d'entrée de fr. 5 et une cotisation annuelle proportionnée aux dépenses de la société, et dont le chiffre sera fixé chaque année par l'assemblée générale. La société est administrée par un comité de 7 membres; le président et le secrétaire ont la signature sociale, conjointement. Les autres organes de la société sont l'assemblée générale et les vérificateurs des comptes. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de la société; les engagements pris par le comité seront uniquement garantis par l'avoir social. Le premier comité est composé de: Alphonse Bally, à Grandson, président; Samuel Tapernoux, à Yverdon, secrétaire-caissier; Maurice Cornu, à Yvonand, Ulysse Decorges, à Cronay, Vincent Ménétre, à Lausanne, Henri Laderach, à Boudry, et Eugène Fazan, à Apples, membres.

Genf — Genève — Ginevra

1905. 23 mai. La raison J. Perrin fils, fabrique d'appareils de chauffage en tous genres, aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. du 20 février 1905, n° 70, page 279), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

24 mai. Suite du décès de Mme. veuve Zoé Chevrier, survenu le 5 avril 1905, la société en nom collectif Vve Chevrier et fils, entreprise de menuiserie et de charpente à Plainpalais (F. o. s. du c. du 21 octobre 1897, n° 266, page 1092), est dissoute.

Les associés restants: Marc-François Chevrier et son frère John Chevrier, tous deux de Genève et domiciliés à Plainpalais, ont repris, dès le jour du décès, l'actif et le passif de la société, qu'ils continuent sous la même forme et sous la nouvelle raison sociale Chevrier frères, à Plainpalais.

24 mai. De procès-verbal d'assemblée générale dressé par M^e Eugène-Henri Picot et son collègue, notaires, à Genève, le 12 mai 1905, il résulte qu'il a été constitué sous la dénomination de Société anonyme des Moulins de Sécheron, une société anonyme ayant son siège à Sécheron (commune du Petit-Saconnex). Elle a pour but l'achat et la vente des céréales et la fabrication des farines et autres produits similaires, l'acquisition des terrains et immeubles et outillages nécessaires à cet effet et de tous brevets ou produits industriels y relatifs. La société pourra également participer à des entreprises poursuivant un but similaire, soit comme actionnaire, soit comme associé ou intéressé. La durée de la société est illimitée. Le capital social est fixé à trois cent mille francs (fr. 300,000), divisé en 600 actions de fr. 500. Les actions sont au porteur. Les publications qui incombent à la société sont valablement faites par insertions dans la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration composé de trois à cinq membres. Pour les actes à passer et les signatures à donner, la société est valablement engagée par la signature collective du président et d'un autre membre du conseil d'administration. Le conseil d'administration pourra donner aux directeurs ou à tous autres mandataires le droit de signer seuls ou collectivement au nom de la société. Le conseil est composé pour la première période de quatre ans, de trois membres soit: Edouard d'Espina, banquier, demeurant aux Eaux-Vives, président; Ernest Bunge, rentier, demeurant aux Eaux-Vives, et Joseph Burnier, négociant, demeurant à Reiglier (Haute-Savoie). Le conseil n'a pas encore fait usage de son droit de nommer un directeur.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Rumänien.

(Bericht des schweizer. Konsuls in Galatz, Herrn Hans Rychner, über das Jahr 1904).

L.

Ernte. Die drei Distrikte meines Rayons sind dieses Jahr von einer Missete beimgesucht worden, welche diejenige des Krisenjahres 1899 noch übertrifft, in welchem die Maisernte nicht ganz versagte und auch kein Futtermangel war. Dieses Jahr haben alle Fruchtarten versagt, und auch die Atzung fürs Vieh blieb aus. Dass unter solchen Umständen der Bauer am Hungertuch nagen und ihm die Regierung das zum Leben Benötigte und auch das Saatgut bevorschussen muss, liegt auf der Hand, und wenn das nächste Jahr auch eine gute Ernte bringen sollte, so muss der Bauer doch froh sein, wenn ihn solche in stand setzt, seine Schulden für Saatgut und rückständige Steuern teilweise abzahlen zu können.

Diese Kalamität verfehlt nicht ihre Rückwirkung auf den Handel, da viele Kaufleute, welche die Bauern zu ihrer Kundschaft zählen, in grosse Bedrängnis kamen und sich die Zahlungseinstellungen von Monat zu Monat mehrt. Die Gerichte bewilligen in den meisten Fällen sechsmonatliche Moratorien, während deren Dauer sich die Gläubiger bestmöglichst mit den Kreditoren vergleichen. Doch über dieses Kapital habe ich mich in

meinem letzten Bericht ausführlich ausgesprochen, und seither ist es eher noch schlimmer geworden. Einige namhafte Zahlungseinstellungen von Importfirmen am hiesigen Platze zeigten zur Genüge, wie leichtsinnig das Ausland mit Kreditgehen um sich wirft. Grosse Nutzen lassen sich der scharfen Konkurrenz wegen nicht mehr erzielen und da sollte man denken, dass eben, weil man mit kleinem Benefice vorlieb nehmen resp. arbeiten muss, um Geschäfte zu machen, man sich über die Bonität des Kaufmanns eingehend erkundigt, bevor man zu Abschlüssen schreitet. Aber das geschieht leider nicht immer, oder die Erkundigungen werden nicht aus richtiger Quelle geschöpft. Als man dann über den Ausfall der Ernte unterrichtet war, war es bei vielen zu spät, den Kopf noch aus der Schlinge zu ziehen. In Erwartung des von der Kammer votierten neuen Zolltarifs wurde auch von vielen über Bedarf gekauft und hatten die Agenten goldene Zeiten, welche den Kaufleuten die Ware förmlich aufdrängten. Schon im Juni, als sich das Defizit der neuen Ernte bemessen liess, ging der Konsum aller Artikel stark zurück und minderwertige Firmen und solche, welche bereits ihre Zahlungen eingestellt oder ein Moratorium erhalten hatten, begannen zu Schleuderpreisen zu verkaufen, so dass das Herbstgeschäft kein lohnendes war und grosse Warenbestände überwintert werden mussten. Eine Besserung ist nicht vor Mai-Juni zu erwarten, und auch dann nur, wenn die Aussichten auf die kommende Ernte gute sind. Bis dahin heisst es also sich zu gedulden, denn während des langen Winters wird sich die Krise noch verschärfen, und als naturgemässe Folge Zahlungseinstellungen und Moratoriums-Beglehen in Hülle und Fülle im Gefolge haben. Zunehmende Feuersbrünste kennzeichnen auch solche Zeiten; in den meisten Fällen wird das Feuer gelegt. Die Brandursache kommt in den seltensten Fällen ans Tageslicht, und die Versicherungsgesellschaften müssen für den erlittenen Schaden aufkommen, welcher des öftern den effektiven Wert übersteigt, da der wahre Schaden absolut nicht ermittelt werden kann, wegen mangelhafter Buchführung oder da in den meisten Fällen die Bücher mitverhoren. Es gibt Strassen, die infolge wiederholter Brandfälle in so schlechten Ruf gekommen, dass in solchen befindlichen Geschäfte überhaupt bei keiner Versicherungsgesellschaft mehr versichern können. Der Kreditur hat in solchen Fällen doppeltes Risiko, ob schon erfahrungsgemäss Brandfälle bei unversicherten Geschäften seltener vorkommen.

Das Frühjahrsgeschäft war in allen Branchen zufriedenstellend; da der Export noch die Rückstände der vorjährigen Ernte zu bewältigen hatte und Geld ins Land brachte, so liessen bis gegen Sommer sowohl Verkäufe als Inkassos wenig zu wünschen übrig, bis dann die bereits erwähnte Reaktion eintrat.

Import. Manufakturen. Der Import aus der Schweiz ist klein gegenüber demjenigen Englands, Deutschlands und Italiens und eher noch in Abnahme begriffen. Wie viele Artikel, welche genannte Länder importieren, könnten auch in der Schweiz hergestellt werden, wenn man sich energischer hinter die Sache machen, das Land durch Leute vom Fach bereisen und seine Bedürfnisse studieren lassen würde! Es sind schon vereinzelte Firmen, welche eingesehen haben, dass solches not tut, und ich glaube, die Spesen, welche solche gemacht haben, um sich an Ort und Stelle die unumgänglich nötigen Informationen und Muster zu verschaffen, sind für dieselben kein weggeworfenes Geld. Es ist dieses der einzige Weg, den Ausfall, welchen die Glarner und Toggenburger Industrie in Rumänien erlitten, wieder einzuholen; hat sich doch die Mode ändern. Drucksachen und farbigen Geweben zugewendet, welche in genannten Gegenden ebensogut als in andern Ländern fabriziert werden könnten. Der Zeitpunkt zum Anknüpfen von Verbindungen ist zwar momentan wenig günstig; es gibt aber immer noch Firmen, welche auch in schlechten Zeiten jedes Vertrauen geniessen und mit denen man, ohne Gefahr zu laufen, ruhig arbeiten kann. Andererseits ist auch wieder ein Zuwarten zu empfehlen, bis der neue Zolltarif in Kraft tritt und man Kenntnis der neuen Zollsätze hat; denn solche bringen solcherlich Verschiebungen in den verschiedenen Konsumartikeln mit sich, je nach der mehr oder minder hohen Belastung, welcher solche unterworfen werden. Das Manufakturgeschäft ist heute ein wesentlich verschiedenes von demjenigen vor einigen Jahrzehnten. Dazumal, in den sog. guten alten Zeiten, erschienen die Käufer mehrmals im Jahr persönlich, um die Rechnungen zu begleichen und Auswahl zu treffen. Das hat heute ganz aufgehört, und wer noch Geschäfte machen will, ist genötigt, reisen zu lassen, wenn er mit einer Ware nicht aufsitzen will. Auch die Platzkundenschaft ist daran gewöhnt, sich die neuesten Muster und Offerten im eigenen Geschäft vorlegen zu lassen, was kein Wunder, ist doch die Zahl der Manufaktur-Engrossisten am Platze bedeutend grösser, als die der soliden Detaillisten. Wie der Importeur auf lange Termine, 6, 8 und mehr Monate kauft, so muss er auch wieder aushorchen. Kassa-Käufer und pünktliche Zahler sind Ausnahmen und so überlaufen, dass man sich mit sehr geringer Marge begnügen muss, wenn es zu einem Geschäft kommen soll.

Schokolade. Wie schon früher erwähnt, macht Holland mit billiger Ware das Hauptgeschäft; ich bin aber der Meinung, dass der Schweizer Export in nur hessern Qualitäten nach Inkrafttreten des neuen Zollgesetzes bedeutend gewinnen wird. Der zur Applikation gelangende neue Zoll, Fr. 120 per q anstatt Fr. 16 wie bis anher, wird jedenfalls durch seine Höhe eine Verschiebung des Konsums zugunsten der hessern Qualitäten bedingen; andererseits freilich auch die Gründung von Fabriken im Inlande zur Folge haben. Bis solche aber festen Fuss gefasst haben, ein gutes Fabrikat liefern werden und eingeführt haben, wird noch eine gute Spanne Zeit vergehen. Die feinen Bonbons werden im Lande fabriziert und mit Fr. 6—10 per Kilo verkauft.

In Gemüse-Konserven hat sich im Lande auch schon, geschützt durch die hohen Zölle, eine kleine Industrie entwickelt, die freilich noch in den Kinderschuhen steckt, aber doch von Jahr zu Jahr sich ausdehnt. Die Fabrikate sind der französischen Ware freilich noch lange nicht ebenbürtig, immerhin kann eine alljährliche Besserung konstatiert werden. In Früchten dagegen, sei es in Zucker eingekochten, Gelees, Fruchtsäften, existiert noch keine nennenswerte Produktion. Der Konsum ist zwar bedeutend, der Bedarf wird aber vorwiegend im Hause bereitgestellt. Es gibt Familien, welche im Jahr 50 und mehr Kilo Bedarf haben.

Milchprodukte. Der Absatz von grossalbigem Emmentalerkäse von mildem Geschmack bleibt sich gleich, es ist aber mehr ein Luxusartikel, denn die Fracht und der hohe Zoll verteuern denselben dergestalt, dass er nicht unter Fr. 3/4—4 per kg detailliert werden kann. Ausser im Freihafen Sulina findet kondensierte Milch im Lande keinen Absatz und die hohen Milch- und Zuckerpreise würden eine Fabrikation im Lande unrentabel machen.

Kolonialwaren. Von den Artikeln, welche den grössten Konsum haben, wird Zucker bereits über Bedarf im Lande fabriziert; die Fabriken sind kartelliert und des Wiederverkäufers Nutzen ist ein so kleiner, dass von einem Verdienst keine Rede mehr ist, da die Verkaufspreise so gedrückt, dass solche kaum die Spesen decken. Infolge des zu erwartenden neuen Zolltarifs fällt nun auch der Import indischer Reis, im Jahr circa 80,000 q, dahin, denn im benachbarten Braila wurden im Jahreslaufe zwei grosse Reisschälfabriken errichtet, welche schon im Frühjahr

in Funktion treten. Für den erwähnten Jahresbedarf wäre eine Fabrik mehr als genügend gewesen, zwei sind entschieden des Guten zu viel, aber nicht für die Aktionäre, welchen Enttäuschungen nicht erspart werden dürften.

Von Kaffee wird hauptsächlich Rio und Santos konsumiert, weniger von den vielerlei bessern Gattungen. Die grossen Stapelplätze des Kontinents, ja selbst brasilianische Firmen konkurrieren scharf; immerhin bringt dieser Artikel noch bessere Rendite als Zucker und Reis für den Einkäufer. In den sog. orientalischen Artikeln herrscht scharfer Wettbewerb von hauptsächlich griechischen Firmen und ist der Konsum ein bedeutender. Die Natur der Ware bringt es mit sich, dass dieses Geschäft mit viel Schikanen und Widerwärtigkeiten verhandelt und kein gefreutes ist.

Metalle. Mit Ausnahme von Eisen, dessen Preise beinahe stabil blieben, haben alle andern Gattungen starke Wertbesserungen erhalten, welche, soviel sich übersehen lässt, noch längere Zeit anhalten dürften. Importiert wurde in Erwartung des neuen Zolltarifs, welcher viele Artikel stark belastet, über Bedarf, so dass grosse Lager vorhanden sind, welche in vielen Gattungen, angesichts des schlechten Geschäftsganges, wohl für die ganze kommende Kampagne genügen dürften. Das gleiche gilt für landwirtschaftliche Maschinen, Pflüge, etc., welche auf langfristige Zahlungstermine verkauft werden, bei Zeiten, wie die jetzigen, nicht innegehalten werden. Da helst es, sich in Geduld üben bis zur neuen Ernte, das sind volle 12 Monate und noch mit Vorbehalt guten Ausfalls. Die seinerzeit grösste Firma Rumänien in der Eisenbranche, Jacques Brunner-Glarus, wird von den jetzigen Inhabern, ebenfalls Schweizern, liquidiert. Die prachtvollen massiven Magazine der Firma sind zu ein Viertel der ursprünglichen Kosten unverkäuflich. Auch ein Zeichen der Zeit und des Niederganges von Galatz.

Verschiedenes — Divers.

Baumwollmarkt. Die Herren Scheffer & Drascher in Hamburg berichten unter dem 27. Mai: Der Baumwollmarkt stand auch in der abgelaufenen Woche wieder unter dem Einflusse der Witterungsberichte, welche weiter ungünstig lauten und die Befürchtung bestärken, dass die kommende Ernte durch die Ungunst des Wetters eine weitere Verspätung erleiden wird; der Regen hält an im Mississippital und in Texas, und Privatberichte melden Ueberschwemmungen in Arkansas, Mississippi und Louisiana.

Die ungünstigen Verhältnisse veranlassen die Baisiers zu weiteren Deckungen und die Haussiers machen sich diesen Umstand zu nutzen, die Preise in die Höhe zu treiben; auch ist der Süden und das grössere Publikum als Käufer aufgetreten. Es mag wohl sein, dass man auf die Schädigungen durch die nasse Witterung zu viel Wert legt, und die Gefahren, die hierdurch entstehen, übertriebt, und es mag zugegeben werden, dass der Rückstand durch etwa jetzt eintretendes günstigeres Wetter wieder zum Teil eingeholt werden kann, aber wenn auch diese Verhältnisse sich günstiger gestalten, so verfügt der Markt ausserdem über eine starke Stütze, nämlich die gute Konsumnachfrage von seiten der Spinner.

Die Spinner legen offenbar der Verzögerung der Ernte grössere Bedeutung bei, denn ihre Bezüge, welche in der ersten Woche des laufenden Monats gegen die letzte Woche April eine Abnahme zeigten, haben in der Vorwoche ein bedeutendes Anwachsen erfahren.

Für die letzten 8 Wochen kommen die Entnahmen der Spinner durchschnittlich mit 252,000 Ballen per Woche aus und bei den umfangreichen Kontrakten in Fabrikaten, welche die Spinner auf Lieferung gemacht haben und für welche sie wohl nur zum geringen Teile in Rohbaumwolle gedeckt sind, bleibt dem Markte eine gute Nachfrage gesichert und zwar kann man dies in gleicher Weise von den europäischen und amerikanischen Spinnereien und Webereien annehmen, da die Berichte aus diesen Ländern von der gleich guten Geschäftslage sprechen. Man greift den Konsum für die laufende Saison mit 12 Millionen Ballen nicht zu hoch, welcher Zahl allerdings eine Ernteziffer von 13 1/4 Millionen gegenübersteht, aber man ist andererseits auch wohl berechtigt, den Bedarf für die nächste Saison auf Basis der jetzigen Bezüge auf 12 1/2 Millionen anzunehmen, so dass man eine Ernte von mindestens 10 1/4 Millionen für die nächste Saison benötigen würde. Die bis heute herausgegebenen Schätzungen der Reduktion des Ackergebietes und des zu erwartenden Ertrages der kommenden Ernte lauten noch immer widersprechend und wohl in keiner Saison ist die Ungewissheit über diese Frage so gross wie in dieser gewesen. Die Vermutungen bewegen sich zurzeit zwischen 15—20%, bis zu 8% hinunter. Der Lösung dieser Frage sieht man hegreiflicherweise mit grösster Spannung entgegen und wird uns diese ja in der nächsten Zeit ziffermässig gegeben werden. Herr Price ist bereits am Mittwoch mit einer Schätzung an den Markt gekommen und gibt den Erntestand mit 71 und die Reduktion der Anbaufläche mit 17% an, so dass ein Ernteertrag von 9,900,000 Ballen zu erwarten wäre.

Der vorgestern veröffentlichte New Yorker Commercial-Bericht schätzt allerdings die Kürzung der angehauchten Fläche auf nur 13%. Wir haben nun noch eine Veranschlagung des «Journal of Commerce» und die Ziffern des Regierungserberichtes zu erwarten, die letzteren zeichnen sich ja bekanntlich gewöhnlich durch Unterschätzung der Ernte aus.

Die Ungewissheit über die Grösse der Anbaufläche hat einem Teil des Hausse-Engagements Veranlassung zu Gewinnrealisationen gegeben, durch welche die Märkte mehr oder weniger grosse Abschwächungen erlitten haben. Eine Reaktion war ja ohnehin schon fällig, wenn man die schnelle Tempo, welches die Haussebewegung seit Ende April angenommen hatte und welches sich aus der folgenden Aufstellung ergibt, herücksichtigt:

	Januar	Februar	März	April	Mai
Höchster Preis in New York	7,03	7,83	7,78	7,64	8,23 Cents
Niedrigster	6,50	6,95	7,21	7,03	7,35

Meldungen über günstigeres Wetter, grössere Zufuhren mögen noch zu Rückschlägen führen, im allgemeinen werden diese aber, wenn der Regierungserbericht nicht etwa gar zu enttäuschende Zahlen bringen wird, nur vorübergehend sein können.

Aussenhandel der Vereinigten Staaten von Amerika.

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1904	1905	1904	1905
	\$	\$	\$	\$
Europa	48,300,615	47,143,604	84,784,692	90,051,289
Nord-Amerika	20,412,180	30,710,180	21,510,076	23,912,003
Süd-Amerika	12,346,133	14,196,243	4,124,696	4,467,848
Asien	12,438,426	13,491,109	5,573,580	14,493,805
Australien	2,011,179	3,488,808	2,881,125	2,787,809
Afrika	1,049,877	1,488,867	1,514,381	1,982,702
Total	91,847,909	110,466,263	119,888,449	187,665,106

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rudolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Bürgenstock u. Stanserhorn

870 Meter ü. M. am Vierwaldstättersee 1900 Meter ü. M.

mittels deren Bergbahnen (von den Dampfschiffstationen **Kehrseiten** bzw. **Stansstad**) in kürzester Zeit erreichbar. — Beiderorts grossartige Aussicht, vom Stanserhorn ebenbürtig jener vom Rigi und Pilatus. Hochromantischer, neuer Felsenweg um die Hammetschwand-Bürgenstock. Empfehlenswerteste lohnendste und billigste Ausflugsorte

für Veretne und Gesellschaften.

Bei der Stanserhornbahn Sonntagsbillette (Hin- und Rückfahrt) à Fr. 6.— (941;)

Solider, tüchtiger Mann, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als **Nachtwächter etc.**
Gefl. Off. unt. Chiffre Z O 5239 an Rudolf Mosse, Zürich. (1310')

Eliche's
Holzschnitte Aulos
Sirich, 3 Farben, Galvanos
Art. Institut Orell Füssli
Bärengrasse 6 ZÜRICH Telefon 1336

Rudolf Mosse, Zürich-Bern.

Avviso di convocazione

I signori azionisti della

Società della Funicolare

Locarno-Madonna del Sasso

sono convocati in

assemblea generale ordinaria

pel giorno di domenica, 11 giugno 1905, alle ore 2 pom., nella sala del Teatro, in Locarno, col seguente

Ordine del giorno:

- 1^a Presentazione del bilancio e del conto profitti e perdite del I^o esercizio sociale chiuso al 31 dicembre 1904. Relazione dell'ufficio di controllo. Approvazione dei conti.
- 2^a Nomina di 3 membri del consiglio d'amministrazione, per il biennio 1905/1906, in sostituzione dei sortenti per turno Balli Francesco, Pedrazzini, Gianella.
- 3^a Nomina di un membro, per l'esercizio 1905, in sostituzione del deceduto Domenico Rigola.
- 4^a Proposta di aumento a 7 dei membri del consiglio di amministrazione ed eventuali nomine relative.
- 5^a Nomina di 3 revisori dei conti per l'esercizio 1905 e determinazione delle loro indennità.

Osservazioni. Giusta il prescritto dell'art. 42 dello statuto, il bilancio ed il conto profitti e perdite, nonché la relazione dei revisori saranno a disposizione degli azionisti, presso la sede sociale in Locarno (locali al teatro) dal 1^o al 10 giugno p. v.

I membri sortenti del consiglio d'amministrazione e dell'ufficio revisore sono sempre rieleggibili.

Per poter prendere parte all'assemblea, gli azionisti devono presentare i loro titoli, entro il 10 giugno p. v., alla spett. Banca Svizzera Americana, la quale rilascerà la tessera d'entrata.

Locarno, 27 maggio 1905.

Pel consiglio d'amministrazione,

(1307;)

Il presidente: Il segretario:
Giov. Pedrazzini. A. Gianella.

Engelberg (Schweiz)
Luftkurort 1019 m. ü. M.

Grand Hôtel u. Kuranstalt
und
Hôtel Kurhaus Titlis

Zwei Etablissements I. Ranges mit 500 Betten und allem modernen Komfort eingerichtet. Grosse Parkanlagen. In ersterem befinden sich sehr komfortable Badeeinrichtungen für Wasserkuren, welche den weitgehendsten Anforderungen der heutigen Wissenschaft entsprechen. Elektrizität. Massage. Medico-mechan. Institut. Elektrische Lichtbäder. (677;)

Saison: Mai bis Oktober.

Bitte, Prospekt mit Pensionstarif zu verlangen.

Gebr. Cattani, Besitzer.

Für meinen

patent. Fensterhalter

à 25 Pfg., bestehend aus federndem Metallband zum Festhalten auch nur halboeffneter Fenster, suche ich in verschiedenen Bezirken noch energische

Verkäufer

die Erfahrung besitzen im Vertrieb solchen Artikels von Haus zu Haus, bei Privaten, Anstalten, Gasthöfen, Behörden etc. Nur auf Selbstkäufer wird reflektiert. Hoher Verdienst, grosser Erfolg. Auskunft und Muster gegen 30 Pfg. Marken. August Pfaff, Augsburg H. 247. (1304)

Dätwyler & C^{ie}, Zürich

(1231;) **Bank- und Effekengeschäft.**

Kauf und Verkauf von Aktien und Obligationen. — Ausführung von Börsenaufträgen im In- und Ausland. — Kapitalanlagen.

Schoop, Reiff & Co.,

Bankgeschäft, Bahnhofstrasse 69, Zürich.

Börsenaufträge. — Kapitalanlagen. — Wechselstube.
Prämien-Obligationen (Anlehenslose) und deren Kontrolle.
Vorschüsse auf courante Effekten.
Ausgabe von Einlageheften und Obligationen.
Vermögensverwaltungen. (109;)

Schweizerische Plantagen-Gesellschaft „ASAHAN“

EINLADUNG

zur VIII. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre in Zürich

Donnerstag, den 8. Juni 1905, nachmittags 3 Uhr

im „Orsini“ (Hôtel Baur en ville), I. Etage

Traktanden:

- 1) Protokoll der letzten Generalversammlung.
- 2) Konstatierung der Vollenzahlung des Prioritätsaktienkapitals.
- 3) Jahresbericht der Direktion und des Verwaltungsrates; Beschlussfassung über die Geschäftsführung.
- 4) Vorlage der Jahresrechnung; Bericht der Rechnungsrevisoren; Beschlussfassung über das Jahresergebnis.
- 5) Wahl der Rechnungsrevisoren und Suppleanten.
- 6) Allfällige Mitteilungen und Anregungen. [1308]

NB. Die Rechnungs- und Revisionsberichte können vom 31. Mai ab bei unserm Vertreter, Freiestrasse 53, Zürich V, eingesehen werden.

Basler Kantonalbank (Staatsgarantie).

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von (1182.)

3 $\frac{3}{4}$ % Obligationen unserer Bank

al pari, auf 3—5 Jahre fest, auf den Namen oder auf den Inhaber lautend, mit nachheriger gegenseitiger dreimonatlicher Kündigung.

Die Direktion.

Obersimmenthalische Volksbank in Zweisimmen

verabfolgt bis auf weiteres

4 % Obligationen (Kassascheine)

auf den Namen oder Inhaber lautend, gegenseitig je auf 3 Jahre fest, nachher beidseitig auf 3 Monate kündbar, in Titeln von Fr. 1000 und Fr. 5000 mit jährlichen, am 1. Juni fälligen spesenfrei einzulösenden Coupons. Stempel zu Lasten der Bank. (1159)

Zeit-Registrier-Apparate

z. Kontrolle d. Personals in Bureaux u. Fabriken etc.

Kataloge mit Beschreibungen, Referenzlisten etc. zu Diensten.

Apparate kostenlos ohne Kaufzwang auf Probe

Amerikanische automatische (159;)

Geld-Auszahl-Maschine

zur Erledigung grosser Zahltage in Fabriken

in einem Drittel der bisher gebrauchten Zeit

Jeder beliebige Betrag kann der gefüllten Maschine ohne irgend welche vorherige Manipulation oder Einstellung entzogen werden.

Auf Wunsch machen wir
Probe-Zahltag ohne Kaufverbindlichkeit.

Bareiss, Wieland & Co., Zürich.